



Antrag

der Abgeordneten **Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Benno Zierer, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Manfred Eibl, Susann Enders, Dr. Hubert Faltermeier, Hans Friedl, Tobias Gotthardt, Eva Gottstein, Joachim Hanisch, Wolfgang Hauber, Johann Häusler, Dr. Leopold Herz, Alexander Hold, Nikolaus Kraus, Rainer Ludwig, Gerald Pittner, Bernhard Pohl, Kerstin Radler, Gabi Schmidt, Jutta Widmann und Fraktion (FREIE WÄHLER),**

Eric Beißwenger, Tanja Schorer-Dremel, Volker Bauer, Barbara Becker, Alexander Flierl, Dr. Martin Huber, Dr. Petra Loibl, Klaus Steiner, Martin Wagle CSU

Repräsentative Ultrafeinstaubmessungen in Bayern

Der Landtag wolle beschließen:

Der Landtag begrüßt die Bestrebungen des Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz, Forschung zur Wirkung von Ultrafeinstaub auf die menschliche Gesundheit an repräsentativen Standorten in Bayern durchzuführen. Damit werden die notwendigen Daten erfasst, um die Wissenslücken zur Wirkung ultrafeiner Partikel in Abgrenzung zu anderen Luftschadstoffen zu schließen.

Die Staatsregierung wird aufgefordert, auf Basis der Ergebnisse des aktuell noch laufenden Projekts des Umweltbundesamts am Flughafen Frankfurt zu prüfen, ob im Umfeld des Flughafens München weitere Messungen durch die Staatsregierung durchgeführt werden sollen.

Begründung:

Für Feinstaub und Ultrafeinstaub gibt es eine Vielzahl sowohl natürlicher, als auch anthropogener Quellen. Zu den anthropogenen Quellen zählen u. a. Verbrennungsprozesse in Motoren, Kraftwerken, Triebwerken, Heizungsanlagen sowie Industrieanlagen. Eine im Oktober 2018 vom Umweltbundesamt veröffentlichte umfangreiche Literaturstudie des Universitätsklinikums Düsseldorf kommt zu dem Ergebnis, dass die Evidenz zu Gesundheitseffekten von Ultrafeinstäuben weiterhin unklar ist.

Die Wissenslücken über die reale Belastung sollen in Bayern geschlossen werden. Die Messstationen für Ultrafeinstäube werden dabei so platziert, dass die Messwerte zur Verbesserung von Modellen beitragen und die epidemiologische Forschung in der Bewertung der Gesundheitseffekte unterstützen können.

Da in verschiedenen Studien Flughäfen als mögliche Quelle für erhöhte Ultrafeinstaubkonzentrationen in der Luft identifiziert wurden, führt das Umweltbundesamt das o. g. Forschungsvorhaben zur Erfassung und Modellierung der Ultrafeinstaubkonzentrationen am Flughafen Frankfurt durch. Diese Ergebnisse sind abzuwarten, bevor im Umfeld des Flughafens München ggf. weitere Messungen durchgeführt werden.